

Ein Jahrmarkt jenseits aller Hektik

02.06.2017
KB Köln

Auf Gut Clarenhof dreht sich bis zum 11. Juni die Uhr rückwärts – Historische Fahrgeschäfte und typische Leckereien

VON KATHRIN HÖHNE

Frechen. Beim historischen Jahrmarkt geht es vor allem um Atmosphäre. Die bietet die nostalgische Kirmes von Pascal Raviol ab dem Pfingstwochenende auf dem Gut Clarenhof. Denn der Kölner Schausteller setzt nicht auf schrille, wild blinkende Attraktionen, sondern auf aufwendig restaurierte Fahrgeschäfte. Bereits seit einigen Tagen werden diese in Handarbeit aufgebaut. Eine gute Gelegenheit, hinter die Kulissen zu schauen und vielleicht sogar beim Aufbau zu helfen. „Na, das ist doch super. Arbeitshandschuhe und Zeit mitbringen“, lautet die Arbeitsanweisung von Raviol, der jedes Jahr von den Betreibern des Guts, der Familie Dünn, mit seinem „Jahrmarkt der Träume“ eingeladen wird.

Fünf muskulöse Männer erwarten mich breit lächelnd. Ich lächle mutig zurück, gewillt, meine handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Michael Köller, seit 26 Jahren in der Welt der alten Karussells und Zirkuswagen zu Hause, erklärt mir, wie die historische Berg- und Talbahn Stück für Stück zusammengebaut wird. „Wichtig ist die Reihenfolge“, sagt der 43-Jährige. Ich bin beeindruckt, wie ordentlich alle einzelnen Teile, Schrauben, Bolzen und Werkzeuge bereitlegen. Bei den Männern sitzt jeder Handgriff. Sie sind ein eingespieles Team.

Im Internet entdeckt

Schnell steht das Grundgerüst, in der Mitte ist ein Elektro-Motor, erste Einstiegsstufen sind montiert, Metallstangen und Holzposten ragen in die Höhe. Da kann ich nicht mithalten. Aber ich gebe mein Bestes und versuche, wenigstens nicht im Weg rumzustehen. Ich reiche Jirka Mrazeka einen Maulschlüssel. Er erzählt mir, dass er aus Tschechien stammt und viele Jahre als Artist in der Manege gearbeitet hat. Heute übernimmt er Spilleitungen bei verschiedenen Zirkus-Unternehmen und arbeitet mit Raviol zusammen. „Wenn ich diese alten Fahrgeschäfte sehe, geht mir das Herz auf“, sagt Mrazeka.

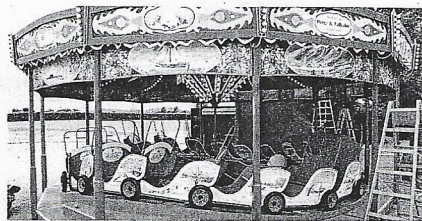


Historische Karussells drehen ihre Runden. Reporterin Kathrin Höhne testet schon mal die Glocke.

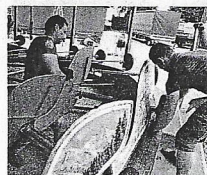
Foto: Kreidler

Er erklärt mir, dass die Berg- und Talbahn mit einem Durchmesser von nicht einmal zehn Metern zu den kleinsten ihrer Art gehört. Sie wurde 1946 von der Kölner Karussellbaufirma Achtendunk für einen holländischen Schausteller gebaut. Das wird besonders in der Malerei deutlich. Hier sieht man zahlreiche Windmühlen,

Grachten und Bildmotive, die an die Niederlande erinnern. Raviol hatte das Karussell im Internet entdeckt. Für jeden anderen wären die verrotteten Holzbalken, rostigen Gelenkwellen, geflickten roten Kunstlederitze Schrott gewesen. Raviol sah darin etwas, das wieder einen Traum wahr werden lassen konnte. „In der eigenen Werkstatt haben wir über Jahre alles restauriert und inzwischen 100 000 Euro



Die liebevoll restaurierte Berg- und Talbahn von 1946 lässt es bei Groß und Klein im Magen kribbeln.



Oliver Feldmann (l.) und Michael Köller sind erpibt im Aufbau.



Janine Houmed und Pascal Raviol sorgen für eine Stärkung.

Das Programm

Auf dem Gut Clarenhof an der Bonnstraße gastiert von Pfingstsonntag, 6., bis Sonntag, 11. Juni, der historische Jahrmarkt von Pascal Raviol. Geöffnet ist er an den Feiertagen und am Wochenende von 11 bis 19 Uhr, während der Woche bei schönem Wetter ab 14 Uhr. Es dreht sich das nostalgische Kinderkarussell und eine Berg- und Talbahn von 1946. Entschangeln für die Kinder, eine Reisekonditorei, das Mandelbüchchen sowie der „Nagetusch“-Old-

timer mit Waffeln und selbst gemachter Erdbeerbowle laden ebenfalls ein. Zudem erwartet die Besucher ein Kinderspielfeld, Tiergehege und Hofladen, eine Fahrradwerkstatt und Antikschneide. Den Abschluss bildet am Wochenende 10./11. Juni das Hof- fest mit Kunsthandwerkern, Händlern mit bäuerlichen Produkten, einer Ausstellung landwirtschaftlicher Fahrzeuge sowie Spielstationen und Ponyreit-

reingesteckt“, berichtet der Schausteller. „Dazu haben wir sämtliche Holzbalken erneuert, die Sitzwagen neu bemalt und gepolstert, Metallteile ausgetauscht, den Antrieb und die Steuerung überarbeitet“, ergänzt Mrazeka.

Inzwischen hat Oliver Feldmann, in dritter Generation Schausteller, die Dachplane an einen Kranhaken gebunden. In ein paar Metern Höhe wartet bereits Köller,

um sie wie ein Akrobat auszubreiten. Dann werden die Lampenketten mit LED-Lichtern aufgehängt. Hier kann ich mich nützlich machen. Dann sehe ich wieder, wie die Männer sekundenlang Gondelteile aneinanderfügen und Splinte einstecken. Am Nachmittag steht das historische Karussell in voller Größe. Ich darf die erste Runde drehen und fühle mich himmlisch.